

Hofmannswalda, Christian Hofmann von: An den Celadon (1697)

1 Mein Celadon sol meine glut/
2 Die mir durchwandert marck und blut/
3 Nicht rauch und flammen von sich treiben/
4 Soll Aetna in dem hertzen stehn/
5 Und Phlegeton in adern gehn/
6 Und ihre kraft verborgen bleiben.

7 Ich mameluckin der natur
8 Darf keine rechte liebes-spur
9 Vor meines liebsten augen laßen/
10 Mein hertze soll entzündet seyn/
11 Mein hertze fühlt die süsse pein/
12 Und mit den lippen muß ich haßen.

13 Ich weiß nicht/ wie die kluge welt
14 Die thorheit zum gesetze stellt/
15 Und netze macht sich selbst zu plagen.
16 Wie kan man/ wenn die starcke hand
17 Uns trifft mit feuer/ glut und brand/
18 Von wasser und von kälte sagen.

19 Ich zwinge mich so viel ich kan/
20 Und nehme was verstelltes an/
21 Beherrsche lippen und gesichte/
22 Weil doch die gar zu kluge welt
23 Zu keiner zeit vor schwestern hält/
24 Bekante brunst und gut gerüchte.

25 Mein Celadon bleibt doch geliebt/
26 Ob schon die glut nicht funcken gibt/
27 Und er mich nicht kan sehen brennen.
28 Zeigt mein beseeltes helffenbein
29 Gleich nicht der hellen flammen schein/

- 30 So wird man doch die asche kennen.
- 31 Macht gleich mein unverdienter mund
32 Nicht meiner seelen regung kund/
33 Schwebt brunst und gunst nicht auf der stirne;
34 So kan ich doch bey stiller nacht/
35 Wenn nichts als meine liebe wacht/
36 Dein bildniß küßen im gehirne.
- 37 Hört gleich mein Celadon itzt nicht/
38 Was mein verliebtes hertze spricht
39 Und meine treue seele bringet/
40 Weiß schon die meisterin der zucht/
41 Daß meine brunst die maße sucht/
42 Und sich mein reines auge zwinget.
- 43 So hof ich dennoch auf die zeit/
44 Da sich der glieder zanck und streit
45 In fried und freyheit wird verkehren;
46 Und daß des hertzens süsser brand/
47 Des willens unbequämes band
48 Durch seine flammen wird verzehren.
- 49 Und sollte meiner jugend pracht/
50 Und dieses was mich lieblich macht/
51 Das grab mit aller hofnung haben;
52 So weiß ich doch/ daß jederman
53 Von meinem hertzen sagen kan:
54 Alhier liegt Celadon begraben.

(Textopus: An den Celadon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9616>)